

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede
am 28.03.2019

Tagungsort: Sitzungssaal des Bezirksamtes Brackwede
Beginn: 16:00 Uhr
Sitzungspause: 19:10 Uhr bis 19:25 Uhr
Ende: 19:55 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Herr Franz-Peter Diekmann stellv. Bezirksbürgermeister
Herr Carsten Krumhöfner Fraktionsvorsitzender
Frau Ursel Meyer
Herr Ralf Sprenkamp

SPD

Herr Kai Arhelger
Frau Regina Kopp-Herr Bezirksbürgermeisterin
Herr Hans-Werner Plaßmann Fraktionsvorsitzender
Herr Horst Schaede
Herr Jesco von Kuczkowski
Frau Hilde Wegener
Frau Ursula Wittler

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Heinrich Büscher
Herr Karl-Ernst Stille Fraktionsvorsitzender

Die Linke

Frau Brigitte Varchmin

UBF

Herr Dr. Harald Brauer
Herr Jan-Dietrich Dopheide Fraktionsvorsitzender

Von der Verwaltung/ Externe Gäste:

Herr Bergmann, Vorsitzender „Pro Brackwede e.V.“ zu TOP 7
Frau Flöthmann, Ortsheimatpflegerin zu TOP 9
Frau Heß, Amt für Verkehr zu den TOP's 14, 15 und 16
Herr Vahrson, Amt für Verkehr zu den TOP's 14, 15 und 16
Frau Maaß, Amt für Verkehr zu TOP 11
Herr Hellermann, Bezirksamt Brackwede
Frau Bonenkamp, Bezirksamt Brackwede

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Kopp-Herr begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 46. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Sie erklärt, dass der Tagesordnungspunkt 8 „Cultur.konsum e.V. /Berichterstattung mit Rückblick und Ausblick auf die Vereinsarbeit“ bis zur nächsten Sitzung vertagt werden müsse, da den Vorsitzenden des Vereins aus zeitlichen Gründen heute keine persönliche Berichterstattung möglich sei.

Weiterhin schlägt sie vor, den Tagesordnungspunkt 24.2 „Vorstellung und Abstimmung des Adventsmarktkonzeptes 2019“ aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung im öffentlichen Teil im Anschluss an den Bericht des Herrn Bergmann unter dem TOP 7.1 zu beraten, da das erforderliche Gesamtkonzept mit verkaufsoffenem Sonntag vom Bezirksamt über den Handelsverband OWL an das Ordnungsamt eingereicht worden sei. Insofern könne die erforderliche Konzeptabstimmung mit der Bezirksvertretung Brackwede aufgrund des öffentlichen Interesses öffentlich erfolgen.

Die Bezirksvertretungsmitglieder sind einverstanden.

So dann ergeht folgender

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt 8 „Cultur.konsum e.V. /Berichterstattung mit Rückblick und Ausblick auf die Vereinsarbeit“ wird vertagt und in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 16.05.2019 beraten.

Weiterhin wird der Tagesordnungspunkt 24.2 „Vorstellung und Abstimmung des Adventsmarktkonzeptes 2019“ aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung im Anschluss an den Bericht des Herrn Bergmann unter dem Tagesordnungspunkt 7.1 im öffentlichen Teil beraten.

Die Tagesordnung wird entsprechend um den Tagesordnungspunkt 7.1 „Vorstellung und Abstimmung des Adventsmarktkonzeptes 2019“ erweitert.

-einstimmig beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Brackwede

Frau Kopp-Herr verliest eine schriftlich eingereichte Einwohnerfrage von Herrn Klaus Strathkötter, Vorsitzender der Reihenhaus- Eigentümergemeinschaft Anna-, Augusta- und Charlottenstraße, wohnhaft in Brackwede:

In der heutigen Beschlussvorlage der Verwaltung (TOP 11) ist vermerkt, dass während der grundlegenden Erschließungsmaßnahmen eine temporäre provisorische Zufahrt von der Osnabrücker Straße zum Plangebiet eingerichtet wird. Die Einrichtung der Baustellenzufahrt soll auf nur 6 Monate begrenzt sein.

Der weitere Baustellenverkehr soll anschließend über die Augustastraße und Charlottenstraße erfolgen. In der anliegenden Kopie zu meiner Einwohnerfrage aus der Sitzung vom 22.11.2018 steht in der Antwort, dass auch während der Hochbauphase die Zufahrt über die Osnabrücker Straße bestehen bleiben kann.

1. Können wir davon ausgehen, dass hiernach verfahren wird?

Frau Kopp-Herr sichert Herrn Strathkötter zu, die Frage an die Verwaltung weiterleiten zu lassen.

Frau Christina Deutsch, Herr Michael Rode, Vertreter der Schulpflegschaft der Queller Grundschule, sowie weitere OGS-Vertreter, wohnhaft in Brackwede:

Frau Deutsch und Herr Rode berichten von der prekären Anmeldesituation an der Queller Grundschule und möchten hiermit auf die Problematik aufmerksam machen. Für das kommende Schuljahr gebe es 16 Anmeldeüberhänge in der OGS. Quelle befände sich im Wachstum - die Schule ebenfalls. Die vorhandenen Räumlichkeiten seien nicht ausreichend und würden den Kindern nicht gerecht.

1. Wie wird mit den 16 OGS-Überhängen verfahren?

2. Welche Lösung wird hier angestrebt?

Frau Kopp-Herr erklärt, dass der Sachverhalt bekannt sei und die Bezirksvertretung das Anliegen vollumfassend unterstütze. Sie werde die Fragen an die Fachverwaltung weiterleiten lassen.

Zu Punkt 2 **Genehmigung von Niederschriften**

-.-.-

Zu Punkt 2.1 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 42. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 20.11.2018 (Gemeinsame Sondersitzung des StEA und aller Bezirksvertretungen)**

Herr Copertino bittet darum, zukünftig die Niederschrift der letzten Sitzung als Dokument in der aktuellen Sitzung im System zu hinterlegen. Dies würde die Handhabung derer, die papierlos arbeiten, deutlich vereinfachen.

Anschließend ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 42. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 20.11.2018 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2.2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 45. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 28.02.2019**

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 45. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 28.02.2019 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin

Ausstellungseröffnungen im Rathauspavillon

Ausstellungseröffnung am morgigen Freitag, 29.03.2019, um 14:00 Uhr

Inside Out – künstlerische Erkundung des Selbst

Der Projektkurs Kunst des Abiturjahrgangs 2019 der GesamtSchule Quelle zeige vom 29. März bis 5. April im Rathauspavillon Brackwede seine gestaltungspraktischen Abschlussarbeiten zur Erkundung des Selbst.

Die SchülerInnen seien im aktuellen Schuljahr in ihren Schaffensprozessen von dem Bielefelder Künstler Lars Rosenbohm und der Kunstlehrerin Diana Freise individuell begleitet worden. Rosenbohm sei über das Förderprogramm Kultur und Schule für die Zusammenarbeit gewonnen worden.

Die Ausstellung laufe vom 29.03. bis zum 04.04.2019.

Danach werde es folgende Ausstellungen im Rathauspavillon geben:

15.04.-27.04.2019

Herr Paul Patrick Glen mit der Bilderausstellung „The art of NELG“

05.05.-26.05.2019

Ausstellungseröffnung am 05.05. um 11:30 Uhr

„Bilder vom Leben und Sein“ von Frau Ulrike Andrea Brocke

Müllsammelaktion des gemeinnützigen Vereins „Pro Brackwede“

Der gemeinnützige Verein „Pro Brackwede“ veranstalte am Freitag, den 12.04.2019 wieder eine Müllsammelaktion im Stadtbezirk Brackwede. Viele Schulen mit ihren Lehrenden würden an dieser Aktion teilnehmen. Es gebe eine große Resonanz von bislang angemeldeten 600-800 Teilnehmenden.

Selbstverständlich werde das Bezirksamt die Aktion im Rahmen des Möglichen -wie bereits in den Vorjahren geschehen- unterstützen; mit der Einrichtung der Zentralen Einsatz(leit)stelle mit Sitzungssaal und Vorplatz.

Mitteilungen der Verwaltung

Osterfeuer 2019

Das diesjährige Osterfeuer in Brackwede werde wieder von der Freiwilligen Feuerwehr Brackwede in Kooperation mit der Eissportabteilung der SVB organisiert und fände am Ostersonntag, den 20.04.2019 ab 17.00 Uhr mit dem gewohnten Kinderprogramm auf dem Veranstaltungsgelände „Gleisdreieck“ statt. Die offizielle Eröffnung sei um 18.30 Uhr.

Maibaumaufstellung 2019

Die diesjährige Maibaumaufstellung fände am 01.05.2019 um 11.00 Uhr auf dem Treppenplatz mit Enthüllung der neuen Zunftzeichen durch Frau Bezirksbürgermeisterin Kopp-Herr und der Freiwilligen Feuerwehr Brackwede statt. Für Speisen und Getränke werde gesorgt.

Zu Punkt 4

Anfragen

Zu Punkt 4.1

LKW-Sperrringe an der Kupferstraße Anfrage der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8371/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der SPD-Fraktion:

Ist sich die Verwaltung sicher, dass die aufgestellten Betonringe auf dem Parkstreifen an der Kupferstraße zur Verhinderung des Parkens von LKWs ohne Sandfüllung schwer genug sind, um nicht verschoben zu werden, damit LKWs wieder parken können?

Zusatzfrage:

Ist eine Füllung der Betonringe und ihre Bepflanzung noch geplant?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Zum Sachverhalt:

Die Anwohner in dem betreffenden Straßenabschnitt beklagten sich im Dezernat über vermehrte Immissionen gerade in den Nachtstunden. Ursächlich wurde die Erweiterung des Gewerbebetriebes dargestellt. Hier galt es pragmatisch eine schnelle und kostengünstige Lösung zu suchen.

Lösungsansatz:

Es wurden mehrere Varianten im Amt für Verkehr in Erwägung gezogen. Diese reichten von einfacher Beschilderung über eine Poller-Lösung bis zur Bepflanzung oder aber das Aufstellen von Hindernissen.

Entschieden wurde sich für die Schacht- /Brunnenringe als Hindernis. Hier gab es ebenfalls 2 Varianten die sich grundlegend in den Abständen der Brunnenringe unterschieden. Die hier umgesetzte Variante wurde favorisiert. Sie soll in dem betreffenden Abschnitt das Parken großer Fahrzeuge unterbinden. Der Abstand zwischen den Brunnenringen wurde entsprechend gewählt. Im ersten Schritt wurden die Betonringe lediglich aufgestellt und gekennzeichnet. Nach ca. 4-6 Wochen sollen die Abstände nochmals geprüft werden, um ein event. Verschieben oder Verrücken aufzuzeigen oder event. auch nicht aufzuzeigen. Im zweiten Schritt wäre ein Befüllen der Betonringe angedacht. In diesem Zusammenhang kann auch über eine Bepflanzung nachgedacht werden. Seitens des Umweltbetriebes der Stadt werden aus Gründen der Pflege und Unterhaltung derartige Pflanzgefäße nicht für optimal eingeschätzt. Sollte sich hier ein Wunsch der Anwohner ergeben, ist neu zu befinden.

Herrn Pläßmann sei es wichtig, dass die Betonringe schwer genug seien, um ein Verschieben zu verhindern. Da eine Befüllung angedacht sei, sei er zufrieden mit der Stellungnahme, wobei die Betonringe unter optischen Gesichtspunkten nicht optimal seien.

Frau Meyer schließt sich dem an. Sie sei entsetzt über den Anblick vor Ort gewesen. Zudem kritisiert sie, dass durch die Maßnahme auch Parkraum verloren ginge.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4.2

Ladebeck-Boulevard; Gutachten zur 2-spurigen Umgestaltung Anfrage der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8373/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der CDU-Fraktion:

In der Presse wies die Nahmobilitätsbeauftragte darauf hin, dass ein Gutachten zur 2-spurigen Umgestaltung der Artur-Ladebeck-Str. erstellt würde.

Wer hat das Gutachten beauftragt?

Zusatzfrage:

Welchem politischen Beschluss liegt die Beauftragung zugrunde?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Es wurde kein eigenes Gutachten zur Umgestaltung der Artur-Ladebeck-Straße von Seiten der Verwaltung beauftragt. Im Rahmen des gerade in Bearbeitung befindlichen Radverkehrskonzeptes wurde innerhalb des Auftrages das Gutachterbüro beauftragt, unter anderem für die Artur-Ladebeck-Str. eine Querschnittsgestaltung als Hauptroute für den Radverkehr zu erarbeiten. Dieser Sachverhalt wurde in der Presse nicht richtig dargestellt.

Zur Zusatzfrage:

Die Verwaltung wurde am 29.05.2018 (DS 6691/2014-2020) vom Stadtentwicklungsausschuss beauftragt die Planungen zur Umgestaltung der Artur-Ladebeck-Straße voran zu treiben. Die Artur-Ladebeck-Straße ist als Hauptroute für den Radverkehr am 17.04.2018 (DS 5693/2014-2020) vom Stadtentwicklungsausschuss beschlossen worden. Die Maßnahmen für die Umgestaltung sollen im Radverkehrskonzept erarbeitet und anschließend in den Bezirken beraten werden.

Herr Krumhöfner kritisiert, dass ein Gutachter beauftragt und eine niederschwellige Planung ausgearbeitet worden sei. Die Bezirksvertretung sei dabei nicht beteiligt worden. Er erwarte von der Verwaltung eine umgehende Information nach derartigen Presseberichten.

Herr Dopheide schließt sich den Ausführungen an.

Herr Plaßmann entgegnet, dass die Bezirksvertretung stets ein Tätigwerden der Verwaltung wünsche. Dies könne man der Verwaltung nun nicht vorwerfen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4.3

Zunehmende Vermüllung im Stadtbezirk Anfrage der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8374/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der CDU-Fraktion:

Es ist eine zunehmende Vermüllung in Brackwede festzustellen (Bsp. Kolck-Parkplatz, Platz hinter den Taxibäumen, Fahnen spitze etc.).

Was gedenkt die Verwaltung zu tun, um hier Abhilfe zu schaffen?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Das Thema „Vermüllung“ hat auch den Rat beschäftigt, der am 27.09.2018 mit einstimmigem Beschluss die Verwaltung mit der Entwicklung eines umfassenden Konzeptes zur Vermeidung der Vermüllung öffentlicher Flächen beauftragt und dieses zur Beschlussfassung an den Betriebsausschuss des Umweltbetriebes und den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz verwiesen hat. Der Umweltbetrieb hat unter Berücksichtigung von Anträgen und Anregungen aus der politischen Diskussion ein Konzept entwickelt (Drucksache 7641/2014-2020), das am 12.02.2019 abschließend im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beschlossen wurde. Die Umsetzung der das gesamte Stadtgebiet betreffenden Maßnahmen wird z. Z. vorbereitet und auf Dauer sicherlich auch zur Erhöhung der Reinigungsintensität im Stadtbezirk Brackwede führen.

Die in der Anfrage genannten Beispiele befinden sich zum Teil auf privaten Flächen. Hier hat die Stadt Bielefeld leider nur sehr eingeschränkt Einflussmöglichkeiten.

Der Kolck-Parkplatz ist eine nicht gewidmete städt. Fläche. Hier werden unter den Sparzwängen der Haushaltssicherung lediglich „Verkehrssicherungspflichten“ wahrgenommen. Auf Grund der Beschlüsse zu Drucksache 7641/2014-2020 (Buchstabe B, Ziff. 5) und 8289/2014-2020 (im Betriebsausschuss Umweltbetrieb am 20.03.2019) ist vorgesehen, die Solidargesellschaft mbH der Stiftung Solidarität mit Projekten der „Stadtbildpflege“ unter Nutzung der aktuellen Fördermöglichkeiten für die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen zu beauftragen. Die zusätzliche Reinigung von nicht gewidmeten Parkplätzen ist wesentlicher Bestandteil dieses Projektes.

Fazit:

Bei der Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Raum wird man in unserer offenen Gesellschaft Abstriche vom Wünschenswerten hinnehmen müssen. Die bereits beschlossenen Maßnahmen sind jedoch geeignet, die Situation zu verbessern.

Herr Sprenkamp erachtet die Stellungnahme für enttäuschend. Man müsse die Vermüllung demnach hinnehmen. Schade und auch ärgerlich sei zudem, dass die Müllgefäße zu klein und ohne Aschenbecher ausgestattet seien.

Herr Plaßmann regt an, dass o.g. Konzept von der Verwaltung in einer Sitzung der Bezirksvertretung persönlich vorstellen zu lassen. Die Außenbezirke seien im Konzept vernachlässigt worden. Weiterhin schlägt er solarbetriebene selbstpressende Müllbehälter für den Kolck-Parkplatz vor.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 4.4 Lärmimmissionen Hauptstraße
Anfrage der CDU-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8375/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der CDU-Fraktion:

Wie hoch sind die Lärmimmissionen auf der Hauptstraße bei der Vorbeifahrt von Stadtbahnen?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme des Umweltamtes:

Die Beantwortung der Frage basiert auf den öffentlich einsehbaren Ergebnissen der Lärmkartierung 2017. Sie sind zu finden auf den Seiten des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) unter www.umgebungslaerm.nrw.de Der Umgebungslärm der Stadtbahn weist folgende Lärmimmissionen an der Hauptstraße aus:

Immissionspegel Gesamtag	24 Stunden- Mittelungspegel > 70 dB(A) LDEN	24 Stunden- Mittelungspegel > 65 dB(A) LDEN
	Hauptstraße zwischen Jenaer Straße und Windelsbleicher Straße	zwischen Artur- Ladebeck-Straße und Gaswerkstraße zwischen Höhe Trep- penstraße und Can- steinstraße
Immissionspegel Nacht	8 Stunden- Mittelungspegel > 60 dB(A) LNight	8 Stunden- Mittelungspegel > 55 dB(A) LNight
	Hauptstraße zwischen Amtmann- Tiemann-Straße und Gaswerkstraße zwischen Höhe Treppen- straße und Cansteinstra- ße	zwischen Artur- Ladebeck-Straße und Höhe Wikingerstraße zwischen Höhe Trep- penstraße und Can- steinstraße

Er handelt sich um errechnete Werte, nicht um Messwerte. Da es sich um Mittelungspegel handelt, sind Pegelspitzen während der Vorbeifahrt von Stadtbahnen nicht abgebildet.

Die Fassadenpegel durch die Stadtbahn überschreiten in der Hauptstraße die vom Umweltbundesamt (UBA) genannten gesundheitsrelevanten Werte von LDEN > 65 dB(A) und LNight > 55 dB(A).

Für Baumaßnahmen wie in der Hauptstraße, sind Lärmgutachten mit Schallschutzmaßnahmen nach vorgegebenen rechtlichen und technischen Regelwerken aufzustellen. Diese sind relevant und bindend für das Projekt. Die oben genannten Werte nach der Umgebungslärmrichtlinie haben dagegen in diesem Kontext einen eher informatorischen Charakter.

Anschließend verliert Herr Hellermann eine weitere Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Wir bitten, der Bezirksvertretung Brackwede nachstehende mit moBiel abgestimmte Mitteilung zukommen zu lassen.

Die Anfrage zur Lärmimmission der Stadtbahn in der Brackweder Hauptstraße kann pauschal nicht beantwortet werden.

Im Rahmen der Beurteilung der Schallimmissionen werden keine Einzeleignisse wie die Vorbeifahrt einer Stadtbahn berücksichtigt, sondern ein auf den Tag- bzw. Nachtzeitraum bezogener Mittelungspegel. Zudem ist die Lärmimmission abhängig vom Abstand zwischen Schallquelle und Immissionsort und damit bei jedem Gebäude und in jedem Stockwerk unterschiedlich.

Detaillierte Immissionswerte für einzelne Gebäude entlang der Hauptstraße können dem im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens veröffentlichten Lärmschutzgutachten entnommen werden.

Herr Copertino erachtet die Werte von 65 und 70 dB für sehr hoch. Er plädiert für eine konkrete Messung bzw. ein entsprechendes Lärmgutachten im Rahmen der Baumaßnahme, um entsprechende Lärminderungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Herr Dopheide schließt sich dem an. Ein Schallschutzgutachten sei auf jeden Fall nötig und auch sinnvoll. Denn gerade bei der technischen Auslegung im Gleisbereich könnten entsprechende bauliche Maßnahmen zur Lärmreduzierung greifen.

Herr Plaßmann erklärt, dass dies so auch von der Verwaltung angedacht sei. Dies sei ein weiterer Vorteil des Hauptstraßenumbaus.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4.5

Anliegerbeiträge Hauptstraßen-Umbau
Anfrage der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 8376/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliert die Anfrage der CDU-Fraktion:

Entstehen durch den Umbau der Hauptstraße, den Aufbau der Hochbahnsteige und den Bau des neuen Kanals Kosten (Anliegerbeiträge/Planungswertausgleich) für die Anlieger?

Zusatzfrage:

Wenn ja in welcher Höhe?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Zur Anfrage der CDU, ob der Umbau der Hauptstraße mit Bau der Hochbahnsteige und Kanalbau Anliegerbeiträge auslöst, nimmt das Amt für Verkehr wie folgt Stellung:

Die geplante Bau-Maßnahme einschl. der erst kürzlich festgestellten hydraulischen Erweiterung einiger Kanäle wurde auf ihre Beitragspflicht geprüft und durchgehend als nicht beitragspflichtig eingestuft.

Im Straßen- und Pflasterbau wurden die vorhandenen Tragschichten begutachtet und als ausreichend tragfähig erachtet, damit entfällt die Beitragspflicht nach § 8 KAG.

Im Kanalbau handelt es sich um eine hydraulische Erweiterung, die keine Beitragspflicht auslöst.

Der Umbau der Beleuchtung, der in ersten Einschätzungen zu den Bürgerinformationsveranstaltungen als beitragspflichtig eingestuft wurde, musste gegenüber dem ersten Entwurf umgeplant werden. Aufgrund der neuen Standorte zwischen den Bäumen muss ein anderer Leuchtentyp eingesetzt werden. Die Ursachen liegen dafür in der Umgestaltung des Straßenraumes und lösen somit auch keine Beitragspflicht aus.

Herr Krumhöfner bedankt sich für die sehr positive und erfreuliche Stellungnahme der Verwaltung.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4.6

Gelände Kulbrocks Hof

Anfrage der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8377/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der CDU-Fraktion:

Wie ist der Stand der Planungen für das Bauvorhaben am ehemaligen Hof Kulbrock?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Im Sommer 2018 wurde für den Bauantrag Von-Möller-Straße 23 a und b – Neubau von 2 Wohngebäuden mit 4 bzw. 15 Wohneinheiten - das notwendige Beteiligungsverfahren durchgeführt. Wegen der Nähe zu Ostwestfalendamm und Bahnanlagen wurde dabei als Ergebnis die Notwendigkeit einer schalltechnischen Untersuchung zur Ermittlung der erforderlichen passiven Schallschutzmaßnahmen (Schalldämmmaße der Fenster und Türen) festgestellt; das Gutachten wurde schließlich am 11.02.2019 vorgelegt. Nach Prüfung und Auswertung der gutachterlichen Aussagen durch das Umweltamt soll die Baugenehmigung in kürze erteilt werden.

Herr Diekmann bedankt sich für die positive Stellungnahme.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4.7

Schrottplatz Cheruskerstraße **Anfrage der CDU-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8378/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der CDU-Fraktion:

Welchen Status hat das Gelände an der Cheruskerstraße 101 auf dem sich ein Schrottplatz befindet?

Zusatzfrage:

Was kann die Verwaltung tun, um diesen seit vielen Jahren insbesondere für die Anwohner unerträglichen optischen Zustand zu verbessern und welche Möglichkeiten hat die Bezirksvertretung möglicherweise mit Mitteln des Baurechts?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Planungsrechtlich ist das Grundstück als unbepannter Innenbereich im Sinne des § 34 BauGB einzustufen. Hinsichtlich der Art der zulässigen Nutzung entspricht es aufgrund seiner Lage zwischen Gewerbe- und Wohngebieten einem Mischgebiet. Im Flächennutzungsplan ist der Bereich als gemischte Baufläche dargestellt.

Eine ordnungsgemäß betriebene KFZ-Werkstatt im Mischgebietstypischen Umfang, die die Vorschriften des Arbeits- und Immissionsschutzes einhält, ist auf dem Gelände zulässig.

Die Verwaltung versucht augenblicklich mit bauordnungsrechtlichen Instrumenten den optischen Zustand zu verbessern.

Herrn Krumhöfner ist daran gelegen, dass dort endlich etwas passiert. Die Nachbarschaft müsse mit diesen Zuständen bereits zu lange leben und dies ertragen.

Es handele sich bei dem Grundstück außerdem auch um eine für den Wohnungsbau prädestinierte Baulücke. Hier schlägt er vor, dass die Stadt mit dem Eigentümer zwecks Verkauf sprechen solle.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5

Anträge

-.-.-

Zu Punkt 5.1

INSEK-Projekt für den Bereich „untere Hauptstraße“ **Antrag der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8372/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung möge prüfen, für das Gebiet „untere Hauptstraße“ (begrenzt etwa durch die Straßen: Gütersloher Str., Gotenstr, Stadtring, Schulstr., Am Wittenbrink und Westfalenstr.) ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK) zu projektierten, einschließlich eventueller Fördermöglichkeiten.

Begründung:

Der untere Teil der Hauptstraße, einschließlich der angrenzenden Nebenstraßen, ist seit langer Zeit ein Stiefkind der städtebaulichen Entwicklung, so dass sich ein Mix aus Wohnen, kleinteiligem Handel und Gastronomie, dessen Art oft auch schnell wechselt, Logistik und Glücksspiel entwickelt hat.

Hier bedarf es dringend einer Aufwertung des Gebietes durch entsprechende Planungsideen und –initiativen und deren Umsetzung. Dieses Gebiet umfasst zum großen Teil den statistischen Bezirk „Brackwede Bahnhof“, dessen Kennziffern auch eine Überplanung und Aufwertung des Gebietes nahelegen.

Herr Stille erachtet den Antrag für unterstützenswert, würde es jedoch sehr begrüßen, wenn die Grenze nicht an der Gütersloher Straße gezogen, sondern das Bahnhofsgebiet miteinbezogen würde. Er bittet um Ergänzung des Antrags.

Herr Plaßmann erklärt, dass dieser Antrag eine Möglichkeit der Aufwertung und Überplanung des Gebietes darstelle. Es gebe einige erfolgreiche INSEK-Projekte in der Stadt, daher hoffe er auf Umsetzung. Mit der Ausdehnung des Antrages sei er einverstanden.

Herr Krumhöfner schließt sich dem an. Das Gebiet böte sich sehr dafür an. In der Vergangenheit habe die Bezirksvertretung bereits einige Anträge auf Aufwertung des Bahnhofsgebietes gestellt. Hier möge die Verwaltung die „Altanträge“ bitte auch endlich abarbeiten.

So dann ergeht folgender abgeänderter

Beschluss:

Die Verwaltung möge prüfen, für das Gebiet „untere Hauptstraße“ inklusive des Gebietes rund um den Brackweder Bahnhof (Grenze Eisenbahnstraße) ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK) zu projektierten, einschließlich eventueller Fördermöglichkeiten.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 5.2

Einsatz von geräumigeren Bussen auf der Linie 28 Antrag der Einzelvertreterin "Die Linke"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8379/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der Einzelvertreterin „Die Linke“:

Beschlussvorschlag:

Mobiel wird gebeten, dem erhöhten Fahrgastaufkommen Rechnung zu tragen und größere Fahrzeuge in den Nachmittagsstunden auf der Linie 28 einzusetzen.

Begründung:

An der Haltestelle „Bezirksamt Brackwede“ steigen zwischen 16.00 und 17.00 Uhr viele Fahrgäste zu, die bei der Werkstatt Grabe beschäftigt sind. Der Bus ist allerdings bereits ab der Normannenstraße überfüllt.

Der vordere Einstiegsbereich neben dem Fahrer des Linienbusses 28 ist mit Fahrgästen zugestellt, die seitliche Sicht für den Fahrer versperrt.

Die zusteigenden Fahrgäste an der Haltestelle müssen hinten einsteigen, sofern noch Platz ist.

Frau Varchmin berichtet von katastrophalen Zuständen, die sie täglich persönlich machen würde. Hier bestünde dringender Handlungsbedarf.

Die Bezirksvertretung bestätigt dies und befürwortet den Antrag.

So dann ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Mobiel wird gebeten, dem erhöhten Fahrgastaufkommen Rechnung zu tragen und größere Fahrzeuge in den Nachmittagsstunden auf der Linie 28 einzusetzen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6

Unerledigte Tagesordnungspunkte aus vorangegangenen Sitzungen

-.-.-

Zu Punkt 6.1

Bebauungsplan Brackweder Straße Anfrage der Einzelvertreterin "Die Linke"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8192/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der Einzelvertreterin „Die Linke“, die in der Sitzung am 28.02.2019 nicht abschließend beantwortet werden konnte:

Am 30.11.2017 hat die Bezirksvertretung beschlossen, dass für das Gebiet an der Brackweder Straße, gegenüber der Rosenhöhe, ein Bebauungsplan aufgestellt werden sollte.
Was ist aus dem Antrag geworden?

Zusatzfrage 1:

Ist der Bebauungsplan erstellt worden?

Zusatzfrage 2:

Warum wurde er der Bezirksvertretung nicht vorgestellt?

Herr Hellermann erklärt, dass nun eine Stellungnahme vorliege und verliest diese:

Wie in dem Beschluss am 30.11.2017 bereits angesprochen, erfordert eine städtebaulich sinnvolle Entwicklung der Flächen an der Brackweder Straße die Einbeziehung der an die Grundstücke der Stadt Bielefeld angrenzenden privaten Flächen. Dies ist auch erforderlich, um eine funktionierende Entwässerung, insbesondere betrifft dies die Ableitung des anfallenden Schmutzwassers, sicherzustellen. Gegenwärtig klärt ein privater Investor die Mitwirkungsbereitschaft der unmittelbaren Nachbarn, den Bereich für den Neubau von Wohnungen zu entwickeln. Danach wäre als nächster Schritt der Abschluss eines sog. Dreiecksvertrages zur Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich.

Frau Varchmin bedankt sich für die Stellungnahme.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 6.2

Unterführung Osnabrücker Straße
Anfrage der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8198/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der CDU-Fraktion aus der Sitzung vom 28.02.2019, die ebenfalls nicht abschließend beantwortet worden sei:

Was gedenkt die Verwaltung zu unternehmen, um die Anbindung an Quelle und die Freibadsiedlung an der Bahnunterführung Osnabrücker Straße für Fußgänger und Radfahrer sicherer zu gestalten?

Zusatzfrage:

Warum ist bis jetzt kein Vorschlag durch die Verwaltung vorgelegt worden, um eine separate sichere Verbindung von Brackwede nach Quelle für Fußgänger und Radfahrer zu gewährleisten?

Herr Hellermann erklärt, dass nach Rücksprache mit dem Amt für Verkehr ein Lösungsvorschlag in der nächsten interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung am 09.04.2019 vorgestellt werde.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 7

Brackweder Adventsmarkt - Rückblick und Ausblick **Berichterstattung Herr Bergmann**

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Bergmann, Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins „Pro Brackwede e.V.“ als Berichterstatter.

Herr Bergmann bedankt sich für die Möglichkeit der persönlichen Berichterstattung. Heute möchte er die Möglichkeit nutzen und über den vergangenen und den zukünftigen Adventsmarkt informieren.

Im letzten Jahr habe sich das Aktionsbündnis (bestehend aus Kirche und Vereinen) kurzfristig gegründet und sei als Organisator eingesprungen. Rückblickend habe man gute Erfahrungen gemacht und ein gutes Ergebnis erzielt. Dankenswerterweise habe die Bezirksvertretung das Aktionsbündnis mit einer Ausfallbürgschaft unterstützt, die glücklicherweise aufgrund einiger Spenden nicht benötigt worden sei. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit und des schlechten Wetters habe man viele lobende Worte aus der Bevölkerung erhalten.

Aufgrund dieser Erfahrungen möchte das Aktionsbündnis am Adventsmarkt festhalten. Dem vielfachen Wunsch aus den Reihen des Aktionsbündnisses, den Adventsmarkt vom zweiten Adventswochenende auf das erste Adventswochenende zu legen, sei man nicht nachgekommen, um der Werbe- und Interessengemeinschaft den verkaufsoffenen Sonntag zu ermöglichen. Nach erfolgreichen Gesprächen mit dem Vorsitzenden der Werbe- und Interessengemeinschaft (WiG) habe man sich auf einen gemeinsamen Adventsmarkt verständigt, der mit genügend Strahlkraft einen verkaufsoffenen Sonntag ermöglichen solle.

Der Adventsmarkt werde in zwei Teilprojekte unterteilt. An der Kirche sei ein ehrenamtlicher Adventsmarkt geplant (wie im letzten Jahr) und die Hauptstraße werde von der WiG bespielt.

Die Bezirksvertretung Brackwede bedankt ganz herzlich sich für das große Engagement und die bisher geleistete Arbeit. Hier sehe man wie das Motto „Nur gemeinsam sind wir stark“ zu erfolgreichen Veranstaltungen führe.

-.-.-

Zu Punkt 7.1

Vorstellung und Abstimmung des Adventsmarktkonzeptes **2019**

Herr Hellermann erläutert das Verfahren für die Genehmigung eines verkaufsoffenen Sonntags.

Die Werbe- und Interessengemeinschaft (WiG) habe bei ihm als "zuständigem Stadtbezirksmanagement" einen Antrag auf Genehmigung eines verkaufsoffenen Sonntages am 2. Advent im Rahmen des traditionellen Brackweder Adventsmarktes mit modifiziertem Konzept eingereicht.

Dieser Antrag sei unter Bezug auf Ziffer 3 der Anlage 2 des Handlungskonzeptes für den Erlass oder die Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnungen über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen in der aktuellen Fassung an den Handelsverband Ostwestfalen-Lippe e. V. weitergeleitet worden.

Der Handelsverband habe laut des o.g. Handlungskonzeptes eine Koordinierungsfunktion. Der Antrag werde unterstützt und sei entsprechend befürwortet sowie an das Ordnungsamt zugeleitet worden. Die formellen Anforderungen seien damit alle erfüllt.

Man hoffe in der nächsten Sitzung ein Ergebnis mitteilen zu können.

Antragsverfahren seien grundsätzlich nichtöffentlich zu beraten. Da der Antrag jedoch mittlerweile eingereicht worden sei und gemeinsame Gespräche (nach Aufstellung der Tagesordnung) erfolgt seien, könne die Thematik öffentlich beraten werden.

Das modifizierte Konzept werde eine Strahlkraft bis zur Einmündung „Westfalenstraße“ aufweisen, die für die Genehmigung eines verkaufsoffenen Sonntags notwendig sei.

Die Bezirksvertretung Brackwede lobt die positive Entwicklung und stimmt dem Antrag bzw. dem neuen Konzept einstimmig zu.

-.-.-

Zu Punkt 8

Cultur.konsum e.V.

Berichterstattung mit Rückblick und Ausblick auf die Vereinsarbeit

Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

-.-.-

Zu Punkt 9

Ortsheimatpflege im Stadtbezirk Brackwede

Berichterstattung mit Rückblick auf vergangene Aktivitäten und Ausblick auf das laufende Jahr

Frau Kopp-Herr begrüßt Frau Flöthmann, Ortsheimatpflegerin des Stadtbezirks Brackwede als Berichterstatterin.

Frau Flöthmann bedankt sich für die Einladung.

Sie gibt einen kurzen Rückblick über vergangene Veranstaltungen und erklärt, dass im letzten Jahr aus Zeitgründen weniger Ausstellungen im Heimathaus stattgefunden hätten. Das solle sich in diesem Jahr ändern. Derzeit plane das Heimathaus eine Ausstellung in Form einer alten Schuster-Werkstatt, die auch während der Nachtansichten gezeigt werden solle. Die Nachtansichten würden immer sehr gut besucht; im letzten Jahr seien ca. 200 Besucher aus ganz Bielefeld in das Heimathaus gekommen.

Aus heimatpflegerischer Sicht sei im letzten Jahr der Verlust vom Kulbrocks Hof wenig erfreulich gewesen, dafür umso positiver die Bewilligung des Heimat-Schecks der Landesregierung. Es handele sich hierbei um ein Heimat-Förder-Programm Nordrhein-Westfalens.

Für dieses Jahr habe sie sich den Erhalt der „Historischen Mitte Brackwedes“ weiter „auf die Fahne geschrieben“. Hier sei es wichtig am Ball zu bleiben.

Insgesamt mache ihr die Arbeit sehr viel Spaß und sie bleibe weiterhin mit viel Herzblut bei der Sache.

Die Bezirksvertretung Brackwede bedankt sich für das große Engagement und die bisher geleistete Arbeit. Sie bitten darum, die Anerkennung und Wertschätzung auch an alle aktiven Vereinsmitglieder weiterzuleiten.

Frau Flöthmann sichert dies sehr gerne zu und verabschiedet sich.

Zu Punkt 10 Bezirkliche Sondermittel 2019

Zu Punkt 10.1 Antrag "Runder Tisch - Begegnung in Brackwede"

Frau Kopp-Herr schlägt vor, den Antrag zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppensitzung zu verweisen.

Die Bezirksvertretung Brackwede ist einverstanden.

Zu Punkt 10.2 Antrag der Queller Gemeinschaft e.V.

Frau Kopp-Herr schlägt vor, auch diesen Antrag zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppensitzung zu verweisen.

Die Bezirksvertretung Brackwede ist einverstanden.

Zu Punkt 11 Festlegung des Ausbaustandards für die verkehrliche Erschließung des Wohngebiete "Charlottenstraße/ Augustastraße" (B-Plan Nr. I/Q26)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7775/2014-2020

Frau Kopp-Herr begrüßt Frau Maaß vom Amt für Verkehr als Berichterstatterin zu diesem Tagesordnungspunkt.

Frau Maaß erläutert die Beschlussvorlage und geht anschließend auf Fragen der Bezirksvertretungsmitglieder ein.

Herr Stille führt aus, dass die Planungen am Baugebiet Alleestraße mit einer Straßenbreite von 6 m angelehnt seien. Die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs, also einer Spielstraße, wäre schön gewesen. Nach seinem Kenntnisstand sei dies jedoch nur bei einer Straßenbreite von 8 m möglich. Eine Tempo 30 Zone sei seines Erachtens nach zu viel für solch ein Gebiet und plädiert daher für eine Straßenbreite von 8 m.

Frau Maaß erklärt, dass die Straßenbreite von 6 m im Bebauungsplan festgesetzt sei.

Herr Stille hält die Regelung für sehr unbefriedigend und bittet um Prüfung von Ausnahmemöglichkeiten.

Herr von Kuczkowski schlägt als Kompromiss eine Tempo 20 Zone vor.

Frau Maaß sichert zu, dies zur weiteren Prüfung an die Straßenverkehrsbehörde weiterzugeben.

Herr Plaßmann möchte, angelehnt an die Einwohnerfrage von Herrn Strathkötter, ebenfalls wissen, warum die Zufahrt über die Osnabrücker Straße nicht auch während der Hochbauphase bestehen bleiben könne. Dies habe die Verwaltung doch damals schriftlich so mitgeteilt.

Frau Maaß informiert, dass die Freigabe des Landesbetriebes für die Zufahrt nur für die Tiefbauphase erfolgt sei. Die Verwaltung sei abhängig von deren Entscheidungen; man bleibe jedoch weiter „am Ball.“

Herr Krumhöfner erklärt, dass die Bezirksvertretung hier auch erwarte, dass die Verwaltung weiter auf den Landesbetrieb einwirke.

Frau Varchmin schließt sich den Ausführungen an. Eine Zufahrt über die Osnabrücker Straße sei auch für die Magdalenenstraße von großer Bedeutung.

Frau Meyer erkundigt sich nach der Definition von „unechten Einbahnstraßen“ und wie der Abstand der Beleuchtungsmasten geplant sei.

Frau Maaß erklärt, dass die LKW von der Augustastraße kommend, nur durch die Charlottenstraße wieder rausfahren dürften. Die Beleuchtungsmasten würden in einem Abstand von 20 bis 25 m errichtet.

Herr Schaede wird der Vorlage nicht zustimmen, da das Verkehrschaos bereits vorprogrammiert sei.

Aufgrund der offenen Fragen verständigt sich die Bezirksvertretung darauf, die Vorlage als erste Lesung zu behandeln. Die Verwaltung möge die Fragen am 09.04.2019 innerhalb der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung beantworten (2. Lesung), so dass in der nächsten Sitzung am 16.05.2019 eine abschließende Entscheidung getroffen werden könne.

1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 12

Gesamtschule Rosenhöhe – Verlängerung der befristeten Bildung eines Teilstandorts gem. § 83 Abs. 5 Schulgesetz im Schulgebäude Stadtring 39

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7776/2014-2020

Frau Kopp-Herr ruft den Tagesordnungspunkt auf und informiert, dass der Schul- und Sportausschuss in seiner Sitzung am 26.03.2019 vorbehaltlich der noch erforderlichen Anhörung der Schulkonferenz(en) die Vorlage einstimmig beschlossen habe.

Herr Krumhöfner erklärt, dass die Lösungen nicht optimal seien, seine Fraktion der Vorlage dennoch zustimmen werde. Wünschenswert seien Ideen des Dezernates zur Unterstützung der Brackweder Realschule in Form eines Erweiterungsbaus.

Die Bezirksvertretungsmitglieder schließen sich den Ausführungen an. Die Brackweder Realschule fange vieles auf und müsse endlich unterstützt werden.

Es ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Vorbehaltlich der noch erforderlichen Anhörung der Schulkonferenz(en) wird beschlossen:

1. Für die Gesamtschule Rosenhöhe wird ab Schuljahr 2019/20 die Befristung der Teilstandortbildung gem. § 83 Abs. 5 Schulgesetz im Schulgebäude Stadtring 39 über den 31.07.2019 hinaus bis zum 31.07.2024 verlängert.

2. Die Teilstandortbildung dient der übergangsweisen Deckung eines inklusionsbedingten erhöhten Raumbedarfs, der aus bautechnischen, bauorganisatorischen und finanziellen Gründen erst im Zusammenhang mit der noch ausstehenden Schulbausanierung am Hauptstandort An der Rosenhöhe 11 gedeckt werden kann und ist deshalb für weitere 5 Jahre (bis 31.07.2024) vorgesehen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 13

Benennung einer Straße im Gebiet des Bebauungsplanes „Wohngebiet Charlottenstraße/Augustastraße -- I/Q 26“

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8151/2014-2020

Herr Stille fände es sinnvoll und einheitlicher, wenn der gesamte „Ring“ Charlottenstraße hieße.

Dennoch würde er der Vorlage zustimmen.

Da die Vorlage vollumfänglich dem Vorschlag der Bezirksvertretung entspricht, fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden einstimmigen

Beschluss:

Im Gebiet des Bebauungsplanes „Wohngebiet Charlottenstraße/Augustastraße -- I/Q 26“ wird die Planstraße namensmäßig den Straßen Charlottenstraße und Augustastraße wie folgt zugeordnet:



- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 14 Aufweitung der Eisenbahnunterführung Warendorfer Straße

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8344/2014-2020

Frau Kopp-Herr begrüßt Frau Heß und Herrn Vahrson vom Amt für Verkehr als Berichterstatter.

Herr Vahrson erläutert die Beschlussvorlage.

Die DB Netz AG plane, die Eisenbahnunterführung bis 2024 zu erneuern, da der Querschnitt nicht mehr den heutigen Anforderungen entspreche.

Die Stadt habe sich anteilig an den Kosten für die Aufweitung zu beteiligen. Fördermöglichkeiten gebe es leider keine.

Herr Plaßmann erklärt, dass die dortige Problematik bekannt sei, seine Fraktion die Vorlage daher sehr begrüße.

Herr Diekmann schließt sich den Ausführungen an. Das die Warendorfer Straße jedoch eine untergeordnete Bedeutung habe und damit keine Fördermöglichkeiten bestünden, könne er nicht nachvollziehen. Es handele sich hier um eine wichtige Straße für den Stadtbezirk Brackwede.

Falls doch eine Förderung möglich sein sollte, bittet er darum, diese auch für die Unterführung „Osnabrücker Straße“ zu beantragen.

Herr Vahrson führt aus, dass die Straße natürlich von Bedeutung sei, die Verkehrsbelastungszahlen laut Förderstatuten jedoch nicht ausreichend für eine Förderung seien.

Herr Dopheide bittet um Vorlage der Ergebnisse aus der Verkehrszählung.

Herr Vahrson sichert ihm zu, diese nachzureichen.

Herr Stille erkundigt sich nach den Kosten für die Aufweitung.

Her Vahrson erklärt, dass es sich hierbei um Kosten zwischen 1,8 und 2,7 Mio .€ handele.

Anmerkung der Schriftführung

Das Amt für Verkehr teilt wunschgemäß ergänzend mit:

Die aktuellen Ergebnisse aus dem Verkehrsmodell ergeben etwa 260 Fahrzeuge pro Tag. Auch bei einer Steigerung beliefen sich die Werte künftig nur auf 300-500 Fahrzeuge pro Tag.

Damit wird keine der zur Förderung erforderlichen Kategorien Straßen 1., 2., oder 3. Ordnung erreicht (Hauptverkehrsstraßen, Hauptsammelstraßen). Somit entfällt nach objektiven Gesichtspunkten eine Fördermöglichkeit.

So dann ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt: Die Eisenbahnunterführung Warendorfer Straße soll bei der Erneuerung auf eine lichte Weite von 9,50 m aufgeweitet werden unter finanzieller Beteiligung der Stadt Bielefeld gemäß § 12 EKrG (Eisenbahnkreuzungsgesetz).

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 15

Information über das Bauprogramm 2019 - 2023

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 8217/2014-2020

Herr Vahrson erläutert die Vorlage bezogen auf die Baumaßnahmen im Stadtbezirk Brackwede.

Frau Varchmin erkundigt sich, was genau mit „Straßenwiederherstellung“ der Senner Straße gemeint sei.

Herr Vahrson erklärt, dass die Straße erneuert würde und Querungshilfen geplant seien, also auch eine funktionale Verbesserung der Straße darstelle.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von der Informationsvorlage und ist sehr erfreut über die seit vielen Jahren gewünschten Querungshilfen.

-.-.-

Zu Punkt 16

Umbau der Hauptstraße – fortlaufende Berichterstattung zum Stand der Bauvorbereitung, Kommunikationskonzept und weiteres Vorgehen

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 8321/2014-2020

Herr Vahrson erläutert die Beschlussvorlage und geht dabei ausführlich auf die einzelnen Punkte der Vorlage ein.

Herr Copertino erklärt, dass das Ausmaß der Einwendungen, die bei der Bezirksregierung vorlägen, nicht bekannt sei. Er möchte daher wissen, wie es mit den zugesicherten Fördergeldern aussehe, falls durch die Einwendungen der Bauablauf verzögert oder sogar angehalten werden sollte.

Weiterhin erkundigt er sich nach dem Verbleib des jetzt liegenden und stadtbildprägenden Kopfsteinpflasters.

Herr Vahrson führt aus, dass eine spätere Planfeststellung zeitliche Verzögerungen im Bauablauf zur Folge hätte, jedoch keine Auswirkungen auf die Förderung.

Das Kopfsteinpflaster würde zunächst auf einem städtischen Bauhof zwischengelagert. Ob dieser wieder einbaufähig sei, werde bei der konkreten Planung geprüft.

Herr Stille fragt an, ob ein Baustellenbüro vor Ort geplant sei.

Herr Vahrson bestätigt dies. Die Anlieger sollen über alle weiteren Schritte informiert werden. Geplant sei neben dem Baustellenbüro, welches begleitend zur Bauabwicklung 5 Tage die Woche besetzt sein solle, eine Projektseite auf der Homepage der Stadt Bielefeld und ein eigenes E-Mail Postfach.

Herr Dopheide bittet um eine detaillierte Übersicht der geplanten Sperrungen für die Anlieger.

Herr Vahrson sichert ihm diese zu.

Herr Copertino bittet um Vorlage des Konzeptes für den Schienenersatzverkehr, sobald vorhanden.

Die Berücksichtigung des Weihnachtsgeschäftes des Einzelhandels fände er sehr lobenswert, er Sorge sich jedoch um die Glückstalertage.

Abschließend bittet er um Prüfung, ob die Anlieger während der Bauphase Parkgenehmigungen erhalten könnten.

Herr Vahrson sichert ihm zu, dies entsprechend „mitzunehmen“.

Die Aufrechterhaltung der Glückstalertage müsse man intensiv abwägen, da dies zeitliche und auch finanzielle Auswirkungen mit sich bringe.

Herr Plaßmann möchte wissen, ob Sperrungen auch in der Vorlaufbauphase geplant seien.

Herr Vahrson erklärt, dass die Arbeiten in der Vorlaufbauphase überwiegend auf den Geh- und Radwegen erfolgen würden.

Die Erschließung zu den Gebäuden bleibe währenddessen erhalten.

Insgesamt seien die Arbeiten während der Hauptbauphase einseitig bzw. halbseitig geplant, d.h., dass auf der einen Straßenseite gebaut und auf der anderen Seite der Verkehrsraum weiter genutzt werden könne in Form einer Spur für den eingeschränkten Anliegerverkehr, als Rettungsgasse und auch für die Baustellenfahrzeuge. Es seien jeweils 10 Monate pro Fahrbahnseite geplant.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die ausführliche Berichterstattung.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 17 **Entscheidung über die Empfehlungen der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung "Treppenplatz" vom 19.03.2019**

-.-.-

Zu Punkt 17.1 **Verbesserung der Zustände am Treppenplatz**

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung „Treppenplatz“ vom 19.03.2019:

Herr Diekmann stellt in seiner Begrüßung kurz die Vertreterinnen und Vertreter der Fachverwaltungen namentlich und in ihrer Funktion vor.

Herr Copertino bemängelt, dass die Fachdezernentin und Fachdezernenten hier und heute zu diesem wichtigen Thema nicht anwesend seien. Er bezweifle, dass die hier anwesenden Amtsvertreterinnen und -vertreter mit den erforderlichen Entscheidungskompetenzen ausgestattet seien.

Herr Hellermann informiert, dass es sich hier „nur“ um eine interfraktionelle, projektbezogene Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede zum Thema „Treppenplatz“ handele und er deshalb über die jeweiligen Dezernatsleitungen eingeladen und um Benennung / Entsendung von Mitarbeitenden aus den Fachämtern gebeten habe. Er sei mit der Auswahl der hier Anwesenden sehr einverstanden.

Herr Diekmann führt in das Thema ein und erläutert kurz die Entwicklung der Zustände im Bereich „Treppenplatz und Umgebung“ der letzten Jahre bis hin zu den dieser Besprechung zu Grunde liegenden Beschlüsse der Bezirksvertretung Brackwede.

Frau Weinhold informiert kurz auszugsweise aus der ämterübergreifenden Arbeitsgruppe „Sicherheit und Ordnung“ (angesiedelt im Dezernat III bei Frau Ritschel) mit den Punkten:

- *Kontrollen vorerst nur bis 23 Uhr*
- *Aufwertung des Platzes, allerdings keine Verbesserung hinsichtlich der Aufenthaltsqualität*
- *Umgestaltung der Mauern z.B. durch fest installierte Blumenkübel*

(höherer Pflegeaufwand durch den UWB), deshalb ggfs. Abnahme der Abdeckplatten und Installation von „Dreiecken“ (Dreiecks-Platten), um ein Verweilen auf den Mauern zu verhindern

- Vorschlag von Sitzgruppen an den vorhandenen Bäumen, um die dort Verweilenden von den Gebäuden weg zu bekommen (Verringerung der Lärmimmissionen vor den Gebäuden)
- Verbesserung der Vermüllung durch geeignetere, einheitliche Müllgefäße am Treppen- und Kirchplatz
- Feststellung, dass im öffentlichen Bereich dort keine dunklen Facetten zu erkennen seien; lediglich der öffentlich gewidmete Privatdurchgang sei nur mit Notbeleuchtung versehen. Vorschlag: „hineinfluten“ von Lichtern durch Anbringung von Strahlern

Sie informiert, dass sich die Fachleute aus den Ämtern zu diesem Thema am 21.03.2019 treffen und weitere Vorschläge erarbeiten und prüfen würden.

Herr Niekamp informiert aus seinen Erfahrungen „mit der Tüte“ und der dort seinerzeit „gekippten Satzung zum Alkohol- und Lagerungsverbot“, seinen Feststellungen und Erfahrungen mit dem problematischen Klientel in Sennestadt, informiert über Verdrängung des Klientels bei Anwendung von Alkoholverboten und deshalb die Notwendigkeit, Alternativtreffpunkte anzubieten. In Bielefeld sei seinerzeit bei Verhängung des Alkohol- und Lagerungsverbotes die Drogenberatungsstelle ausgebaut worden. Er verweist hier auf die mögliche Hilfestellung durch Bethel.regional, da in der Hauptstraße ansässig.

Herr Hellermann informiert, dass Herr Weber, Geschäftsbereichsleiter Bethel.regional/Süd, vor Jahren im Rahmen der Vorschläge des „Runden Tisches Treppenplatz“ die aufsuchende Sozialarbeit Bethels beauftragt habe, sich dieses Problems anzunehmen.

Die Feststellung sei gewesen: alle Klienten würden die Hilfs- und Beratungsangebote der Stadt und freien Träger kennen; niemand sei obdachlos, alle hätten also eine eigene Wohnung; alle trafen sich bewusst - teilweise auch Arbeitende nach Feierabend- um hier auf dem Treppenplatz gemeinsam zu trinken. Alle Hilfsangebote / Freizeitangebote etc. seien ausgeschlagen worden.

Herr Egert informiert, dass die zunächst 5 Außendienstkräfte regelmäßig am Treppen- und Kirchplatz und Umgebung Dienst täten; mittlerweile seien es krankheitsbedingt nur noch 4 Kollegen, wovon der eine Kollege eine Verwaltungslehre „nebenher“ ableiste und stehe deshalb nicht vollumfänglich zur Verfügung. Insofern sei es ziemlich schwierig, Zweier-Schichten mit je 2 Personen zu besetzen. Um dies jedoch möglichst gewährleisten zu können, würden die für den „Kesselbrink“ bzw. den „Treppenplatz“ vorgesehenen Einsatzkräfte eng zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Gelegentlich seien die Außendienstkräfte bei Bedarf auch über 23.00 Uhr hinaus vor Ort.

Die an Herrn Egert gerichtete Frage, ob der Kiosk 24 ordnungs-/gewerberechtlich nicht bereits um 22 Uhr geschlossen werden könne, beantwortet Frau Schneider dahin gehend, das die von der Politik „beantragte 22-Uhr-Schließung des Kiosks am Platz“ noch in Prüfung sei.

Herr Copertino findet die Installation von Blumenkübeln auf den Mauerwerken nicht ideal – „das hatten wir schon in der Vergangenheit“/Vandalismus. Sitzgruppen abseits der Häuser, also unter den Bäumen, werde an der Lärmimmission nichts ändern, da sich das Klientel seiner Meinung nach weiter im Schutze der Häuserzeilen vor den Geschäften aufhalten werde. Störend sei hier insbesondere die überlaute Musik, das Gegröle und Gepöble etc.. Die bisherigen Vorschläge würden seines Erachtens nach ineffektiv bleiben. Das Hineinstrahlen von Licht in den Durchgang finde er gut. Auch müsse die „Störereigenschaft“ des Betreibers des „Kiosk 24“ am Platz nach Ordnungsrecht geprüft werden, um die erforderlichen Maßnahmen ergreifen zu können.

Er moniert, dass der von der Bezirksvertretung Brackwede vor über einem Jahr gefasste „Alkohol- und Lagerungsverbotsbeschluss“ immer noch nicht von der Stadt umgesetzt worden sei. Woanders habe man Erfolg damit, auch wenn nach Monaten die zuständigen Gerichte die Rechtswidrigkeit festgestellt und das Verbot aufgehoben hätten. Hier müsse die Stadt mal mutiger sein.

Er bittet um häufigeren Einsatz des städtischen Ordnungsamtsbullis; dieser sehe aus wie ein Polizeiwagen und erziele regelmäßig entsprechenden Erfolg bei dem Klientel.

Herr Plaßmann informiert, dass es die Trinkerszene immer schon gegeben hätte. Durch die optimale Versorgungslage am Treppenplatz habe sie sich lediglich „in die Mitte verlagert“. Die Lärmimmissionen entstünden halt durch die Ansammlung auch kleinerer Gruppen durch die geschlossene Gebäudelage am Platz. Er schlägt vor, den Durchgang mit einem Tor zu versehen.

Herr Copertino informiert über häufige nächtliche ruhestörende Aktivitäten im Keller des Kiosks. Frau Schneider informiert über das Bekanntsein dieses Problems und die aktuellen Prüfungen des Bauamtes nach Bauordnungsrecht/Versammlungsrecht.

Herr Stille bezeichnet den Treppenplatz als mittelschön oder mittelschäbig. Er schlägt bauliche Veränderungen, Foodtrucks bis in die Abendstunden und Spielmobile vor, Stichwort: „soziale Kontrolle durch Belebung des Platzes“.

Der Dopheide bejaht erneut das Alkohol- und Lagerungsverbot und fragt in die Runde, ob man dieses nicht erneut aufleben lassen könne.

Herr Dr. Brauer bemängelt, dass 0,3% der Bevölkerung im Brackwede-Zentrum die Wohnqualität von 99,7% der Bevölkerung negativ beeinträchtigen würden und ist schier fassungslos, dass dem nicht mit ordnungs-/polizeilichen Maßnahmen entgegengewirkt werden könne. Er fordert, „immer wieder Polizeistreifen durch zu schicken“.

Herr Diekmann informiert in Richtung Frau Weinhold über den von der Bezirksvertretung Brackwede im letzten Jahr gefassten und an das Amt für Verkehr gerichteten Beschluss zur kompletten Umgestaltung / Gesamtkonzept des Kirch- und Treppenplatzes, Treppenstraße über die Brücke hinweg inklusive Marktplatz.

Dieser Beschluss sei auch schon mal vor rd. 5 Jahren gefasst und an den UWB geschickt worden, der dann seine Unzuständigkeit erwähnte und an das Amt für Verkehr verwies.

Er bittet darum, dass das Amt für Verkehr zur Optimierung der Beleuchtungssituation am Treppenplatz an private Hauseigentümer herangehe, m.d.B. um Kooperation. Er verweist nochmals auf den von der Bezirksvertretung Brackwede gefassten Beschluss zur „ordnungsrechtlichen Doppelstreife“ (Ausweitung der Stadtwache über das Bielefelder Zentrum hinaus nach Brackwede).

Herr Diekmann spricht sich außerdem für spätere Kontroll- Anfangszeiten (ab ca. 18 Uhr) der Außendienstkräfte aus und dann über 23 Uhr hinaus.

Herr Copertino und Herr Diekmann fordern nochmals die Ausweitung der Stadtwache und die Einhaltung der SOLL-Stärke (5 Personen) des Außendienstes.

Herr Plaßmann wirbt für Vergleiche mit anderen Städten vergleichbarer Größenordnungen. Er fragt, ob Bielefeld in Bezug auf den Außendienst personell gut aufgestellt sei. Er bezweifle dieses. Er schlägt die bedarfsgerechte Einschaltung von privaten Sicherheitsfirmen vor, erst recht bei Personalausfällen. Dieser Einsatz sei zwar teuer – führe aber kurzfristig zu gewünschten Erfolgen.

Herr Niekamp befürwortet ordnungsrechtliche Maßnahmen, warnt aber vor Einseitigkeit am Beispiel einer anderen Stadt. Man müsse dem Klientel immer Alternativen aufzeigen, denn sonst würde man die Probleme nur verlagern.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt der Bezirksvertretung nach weiteren Diskussionen folgenden Beschluss:

- 1. Umsetzung des Beschlusses zum Alkohol- und Lagerungsverbot (BV BW vom 14.09.2017, TOP 7.2)*
- 2. Ausweitung der Stadtwache (auch nach Brackwede)*
- 3. Ausweitung der Kontrollzeiten im Brackweder Zentrum über 23 Uhr hinaus unter Prüfung späterer Anfangszeiten; ggfs. Einsatz zur Unterstützung durch private Sicherheitsfirmen*
- 4. Prüfauftrag zum „Reinstrahlen“ von Flutlicht in den Durchgang*
- 5. Eigentümer anschreiben m.d.B. um Mithilfe*
 - a. Schließung des privaten Durchganges in den Abend-/Nachtstunden*
 - b. Anbringung zusätzlicher geeigneter Beleuchtung an Privatflächen*
- 6. (erneute) Mithilfe der Sozialarbeit von Bethel.regional einfordern*
- 7. Prüfung der Installation von zusätzlichen Lampen rund um den Treppenplatz zur Optimierung der Ausleuchtung*
- 8. Prüfung des Einsatzes von geeigneten Spielgeräten für Kinder (müssen ggfs. zu Festen abgebaut werden können)*
- 9. Verbesserung der Müllproblematik durch größere, optimaler ausgestattete Müllgefäße und häufigere, bedarfsangepasste Leerungsintervalle*
- 10. Prüfung von baulichen Maßnahmen vor Ort*

Herr Diekmann bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Herr Dr. Brauer erachtet die 10 ausgearbeiteten Punkte für gut, die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen werde jedoch Monate dauern und viel Geld kosten. Seines Erachtens nach seien verstärkte Polizeikontrollen im halbstündigen Rhythmus die einfachste und günstigste Maßnahme, um für Sicherheit und Ordnung zu sorgen.

Herr Krumhöfner korrigiert dahingehend, dass verstärkte Polizeikontrollen in dem gewünschten Umfang nicht realisierbar seien und auch nicht die günstigste Lösung darstellen würden. Die Bezirksvertretung habe hier mehrfach an die Polizei appelliert. Die Stadt Bielefeld habe hier jedoch auch die Verpflichtung, tätig zu werden.

Herr Stille bittet unter Punkt 8 dahingehend um Ergänzung, dass auch „weitere aufwertende Maßnahmen“ mitgeprüft werden mögen.

Herr Plaßmann erklärt, dass sich der Einsatz der Ordnungskräfte bewährt hätte, die Anzahl der Mitarbeiter aber einfach nicht ausreiche. Laut der aktuellen Presseberichterstattung solle ja nun das Personal aufgestockt und zusätzliche Kfz eingesetzt werden. Die Stadt gehe daher in die richtige Richtung.

Herr Krumhöfner plädiert noch einmal für das Alkohol- und Lagerungsverbot. Hier müsse die Stadt einfach mal mutiger sein. Auch wenn es gerichtlich gekippt würde, würde es in der Zwischenzeit eine große Wirkung zeigen.

Die Bezirksvertretung folgt der Empfehlung der Arbeitsgruppe, stimmt dem gewünschten Zusatz des Herrn Stille zu und fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede bittet die Verwaltung um:

- 1. Umsetzung des Beschlusses zum Alkohol- und Lagerungsverbot (BV BW vom 14.09.2017, TOP 7.2)**
- 2. Ausweitung der Stadtwache (auch nach Brackwede)**
- 3. Ausweitung der Kontrollzeiten im Brackweder Zentrum über 23 Uhr hinaus unter Prüfung späterer Anfangszeiten; ggfs. Einsatz zur Unterstützung durch private Sicherheitsfirmen**
- 4. Prüfauftrag zum „Reinstrahlen“ von Flutlicht in den Durchgang**
- 5. Eigentümer anschreiben m.d.B. um Mithilfe**
 - a) Schließung des privaten Durchganges in den Abend-/Nachtstunden**
 - b) Anbringung zusätzlicher geeigneter Beleuchtung an Privatflächen**
- 6. (erneute) Mithilfe der Sozialarbeit von Bethel.regional einfordern**
- 7. Prüfung der Installation von zusätzlichen Lampen rund um den Treppenplatz zur Optimierung der Ausleuchtung**

8. Prüfung des Einsatzes von geeigneten Spielgeräten für Kinder und weiteren aufwertenden Maßnahmen (müssen ggfs. zu Festen abgebaut werden können)

9. Verbesserung der Müllproblematik durch größere, optimaler ausgestattete Müllgefäße und häufigere, bedarfsangepasste Leerungsintervalle

10. Prüfung von baulichen Maßnahmen vor Ort

-einstimmig bei einer Gegenstimme beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 18 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

-.-.-

Zu Punkt 18.1 Umsetzung der Altglascontainer an der Kupferstraße Sitzung vom 04.10.2018, TOP 5.5

Herr Hellermann erklärt, dass die Bezirksvertretung Brackwede in der Sitzung am 04.10.2018 per Beschluss den Umweltbetrieb um die Versetzung der Altglascontainer an der Kupferstraße an einen anderen unkritischen Standort gebeten habe.

Herr Oberbürgermeister Clausen habe sich im Nachgang zum Bürgerdialog Brackwede der Beschwerde der Familie Hanneforth persönlich angenommen und entschieden, den Containerstandort aufzugeben. Bei Bedarf sollten die Kapazitäten am nächsten Standort Marienfelder Straße/Nähe Schäferkamp erhöht werden.

Die Behälter seien mittlerweile abgebaut.

Ein Hinweisschild mit dem Verweis auf den Standort Marienfelder Straße werde durch die Kollegen der „Sauberen Stadt“ zeitnah aufgestellt.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

gez. Regina Kopp-Herr
Bezirksbürgermeisterin

gez. Elma Bonenkamp
Schriftführerin